

Werk

Titel: Jahresbericht für 1875-76

Autor: Loön, A. von

Ort: Weimar

Jahr: 1877

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0012 | log6

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht für 1875—76.

Vorgetragen in der Jahresversammlung zu Weimar

am 7. Mai 1876

von

A. Freiherrn von Loën.

Vor Allem erfülle ich die angenehme Pflicht, im Namen der Versammlung unserem hochverehrten Vorstandsmitgliede Herrn Professor Delius unsern Dank auszusprechen für den inhaltreichen, anregenden und bedeutenden Vortrag, durch den er uns erfreute.

Wenn ich diesmal den Jahresbericht der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft vortrage, so thue ich es mit dem aufrichtigen Bedauern, dass nicht mehr, wie bisher, unser Präsident Herr Professor Ulrici an dieser Stelle spricht und dass dieser um die Gesellschaft so hochverdiente Gelehrte sich veranlasst sah, aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz abzugeben. Auch unser erster Vice-Präsident, Herr Geheimer Rath Oechelhäuser, der seit der Gründung der Gesellschaft sich ihre Entwicklung so warm angelegen sein lässt, ist leider! durch einen schweren Verlust in seiner Familie zu erscheinen verhindert.

Ueber die Thätigkeit unserer Gesellschaft im vergangenen Vereinsjahre kann ich Ihnen nur Erfreuliches mittheilen. Es ist zunächst wohl ein Zeichen von Lebensberechtigung, wenn eine Gesellschaft, die rein wissenschaftliche und künstlerische Ziele und die Aufgabe, Shakespeare in Deutschland zu pflegen, verfolgt, wenn diese nach nunmehr 12jährigem Bestehen eine wachsende Mitgliedschaft aufzuweisen hat. Ein wissenschaftlicher Verein, der am Tage der Gründung 123 Mitglieder, jetzt aber ausser den 8 Ehrenmitgliedern 186 wirkliche Mitglieder zählt, kann sich wohl rühmen nicht ganz ohne Erfolg gewirkt zu haben.

Die Details unserer Wirksamkeit betreffend, sei hier zunächst die Shakespeare-Bibliothek erwähnt, die besonders durch gnädigste Bewilligungen seitens unserer hohen Protektorin jetzt als die ansehnlichste auf dem Continent bezeichnet werden kann. Ein ausführlicher und übersichtlicher Catalog derselben, von unserm Vorstandsmitgliede Herrn Bibliothekar Dr. Köhler angefertigt, ist im Jahrbuch enthalten und ausserdem bei A. Huschke in Weimar in Commission erschienen. Neu hinzugekommen sind in diesem Jahre ca. 40 Bände, darunter mehrere Geschenke, unter denen ganz besonders die Publikationen der Neuen Englischen Shakespeare-Gesellschaft zu nennen sind.

Von unserm Jahrbuche wird heute der 11. Band an die Mitglieder vertheilt; auch dieses Unternehmen, das von dem dritten Bande an nun bereits seit 1868 so erfolgreich von unserm verehrten Vorstandsmitgliede Herrn Professor Elze geleitet wird, hat sich stets zunehmender Theilnahme zu erfreuen. Vom 10. Bande sind auf buchhändlerischem Wege 77 Exemplare gegen 21 im Jahre 1864 verkauft worden, und da wir die Käufer des Jahrbuchs als unsere Mitglieder immer betrachtet haben, würden jetzt 263 Mitglieder unserem Shakespeare-Vereine angehören.

Den reichen Inhalt der Jahrbücher ersieht man am besten aus dem von unserm Vorstandsmitgliede Herrn Professor Dr. Leo angefertigten General-Register, welches in liberaler Weise von diesem zur Vertheilung an alle Mitglieder der Gesellschaft uns zur Verfügung gestellt ist.

Das unter der Redaction unseres Ehrenpräsidenten Professor Dr. Ulrici erschienene Uebersetzungswerk der Shakespeare-Dramen hat einen so günstigen Absatz gefunden, dass eine zweite Auflage nöthig geworden ist. Die Bedingungen, unter denen diese neue Auflage erscheint, liegen den Mitgliedern zur Kenntnissnahme bereit. Das Präsidium hat den Vorzug verlangt und erhalten, dass den Mitgliedern auch diese neue Auflage zum Pränumerationspreise von 18 Mark verkauft werde. Auch für unsere Kasse, über deren Bestand unser Schatzmeister Herr Commerzienrath Moritz Bericht erstatten wird, ist der Vertrag durchaus günstig.

Aus den in §. 2 unserer Satzungen erwähnten weiteren Zwecken hat das Präsidium das Recht und die Pflicht hergeleitet, im Namen der Shakespeare-Gesellschaft die Errichtung einer academischen Hochschule für dramatische Kunst in Berlin in Anregung zu bringen. Sowohl das Interesse, welches dieser Gedanke an maßgebender Stelle und dann in der Presse fand, weiter die Rede, mit der der Ab-

geordnete Löwe im Preussischen Abgeordnetenhaus die Ausführung des Gedankens befürwortete, giebt uns die Gewähr, dass unsere Anregung nicht ohne Erfolg bleiben wird. Wir hoffen, dass eine solche Hochschule der dramatischen Kunst und damit auch den Theatervorstellungen Shakespeare'scher Werke zum wahren Vortheile gereichen wird.

Mit unserm Schwesternverein in London stehen wir fortdauernd in Austausch unserer gegenseitigen literarischen Erscheinungen. Wir nehmen gern davon Akt, dass in der letzten Versammlung der Shakespeare-Gesellschaft in London auf die großen Verdienste der deutschen Shakespeare-Forscher hingewiesen und dabei betont wurde, wie auch diese Arbeit ein Glied in der Kette bildet, welche die germanischen Völker diesseits und jenseits des Oceans verbindet. Auch in der ausgezeichneten amerikanischen Shakespeare-Ausgabe von Furness und in der Geschichte der dramatischen englischen Poesie von Ward ist derselben Gesinnung Ausdruck gegeben worden, und die Arbeiten der deutschen Gelehrten und unserer Gesellschaft im Besonderen sind hier in anerkennendster Weise gewürdigt und verwerthet.

Ich glaube, wir können auch auf das vergangene Jahr mit der Befriedigung zurückblicken, dass wir den bescheidenen Platz ausfüllen, den wir in der Kulturarbeit und dem geistigen Leben des deutschen Volkes beansprucht haben.
